

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität

Von Hartmut Reinsberg – (Juni 2021)

Gleich nach dem furchtbaren Weltkrieg und dessen schlimmen Folgen für die Bevölkerung und insbesondere der Vertriebenen aus den verlorenen Ostgebieten und aus den ehemaligen Siedlungsgebieten deutschstämmiger Bewohner aus den osteuropäischen Ländern wurde die Volkssolidarität in Ostdeutschland gegründet, um diesen mittellosen Deutschen zu helfen. Auch nach Bräunsdorf kamen mehrere Vertriebene und mussten untergebracht werden. Hier leisteten die Mitglieder der neugegründeten Ortsgruppe eine aktive Hilfe um diesen unglücklichen Menschen zu helfen, damit sie ein Dach über den Kopf bekamen und mit den allernötigsten versorgt werden konnten. Unter Regie des ersten Vorsitzenden Herrn Pfarrer Lüpfer wurden Sammlungen organisiert, damit die Vertriebenen mit dem Nötigsten unterstützt werden konnten. An Hand des vorhandenen Protokollbuches kann man verfolgen, wie erfolgreich die Bräunsdorfer gespendet haben. Neben den Spenden wurde diesen leitgeprüften Leuten auch moralischer Halt vermittelt. Später in den fünfziger und sechziger Jahren kümmerte sich die Ortsgruppe auch mehr um die geselligen und kulturellen Bedürfnisse der älteren Bürger im Ort. Es wurden die beliebten Ausfahrten in schöne Gegenden von Sachsen organisiert, welche sich bis heute einer hohen Beliebtheit erfreuen. Weiterhin wurden gesellige Veranstaltungen in der Linde und später in der Teichmühle durchgeführt. Über Frühlings-, Herbst- und Weihnachtsfeste wurden auch gern Seniorentanzveranstaltungen und Wanderungen durchgeführt. In den letzten Jahren gab es leider einen Rückgang an Mitgliedern, so dass sich die Bräunsdorfer Ortsgruppe mit den Resten der Rußdorfer Ortsgruppe vereinigte. Zu den nach wie vor beliebten Ausfahrten sind die Busse immer voll besetzt, aber die neuen Rentner haben wenig Interesse sich mit einer Mitgliedschaft im Verein zu binden. Im Vorstand haben sich nach dem Einsatz von Pfarrer Lüpfer später Herr Kurt Weise, Fritz Apitzsch und Manfred Quellmalz stark engagiert und nach der Wende war Frau Hildegard Illgen und jetzt Frau Schulze und Elke Rudolf im Vorstand. Man kann nur hoffen, dass sich die Gruppe der Volkssolidarität mit Unterstützung des Kreisverbandes weiterhin für die Belange unserer älteren Bürger einsetzen kann.



1997 Tagesausfahrt Talsperre Pöhl



1998 Weihnachten Linde



1999 Fasching Linde



1999 Weihnachtsfeier Linde



Volkssolidarität e.V.
Ortsgruppe
09212 Bräunsdorf

50 Jahre Volkssolidarität

Wie Ihnen bekannt sein wird, begeht die Volkssolidarität in diesem Jahr - landesweit im Monat Oktober ihr 50-jähriges Bestehen.

In unserer Gemeinde sind nachweisbare Aufzeichnungen über Ausschußsitzungen ab 10. Juli 1946 vorhanden. Aus diesen Aufzeichnungen ist abzu erkennen, daß auch in Bräunsdorf die Volkssolidarität sofort nach Kriegsende gegründet wurde.

Vielen noch bekannte Bürger von Bräunsdorf, wie Pfarrer Lüpfer, Walter Frischmann, Richard Görner, Kurt Weise, Ernst Reichenbach, Elli und Gertrud Müller, um nur einige zu nennen, nahmen nach Kriegsende in unserem Dorf die Aufgaben der Volkssolidarität in die Hände. Leider sind von den hier Genannten die meisten verstorben.

Damals waren die wichtigsten Aufgaben darin zu sehen, daß das Überleben nach dem furchtbaren Krieg zu sichern war.

Zur damaligen Zeit waren die Aufgaben der Volkssolidarität die Ferienaktion für die Kinder aus der Stadt und die Organisierung ^{und} ~~durch~~ Durchführung von Altstoffsammlungen.

Aktiv an diesen Aktionen waren beteiligt:

Edwin Knöfler, Karl Großpietzsch, Otto Harzendorf, Alfred Ernst, Walter Kleinwächter, Max Hainel, Fritz Wunderlich, Kurt Polster, Kurt Wagner, Max Heinig, Rudolf Frischmann und Bruno Jost.

Eine weitere Aufgabe war die Durchführung des Tages des Kindes und der damit verbundenen Kindertage.

Verantwortlich zeichneten damals Kurt Engel, Ewald Landgraf Helene Illgen, Albert Martin und andere.

In der Gemeinde Bräunsdorf lebten damals 70 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren und 240 schulpflichtige Kinder.

Die Kinderfeste und andere Veranstaltungen mußten durch Sammlungen und Spenden organisiert werden. So wurden 1946 für das Kinderfest 2867,02 RM ~~gesammelt~~ gesammelt bzw. durch Spenden erzielt. 1929,02 RM wurden für das Kinderfest verwendet. Der Betrag von 938,04 RM wurde für die Durchführung einer Weihnachtsfeier für Umsiedler und ältere alleinstehende Ortseinwohner verwendet.

Auch damals wurden durch die Volkssolidarität Plaketten und Volkssolidaritätskarten verkauft. Im Dezember 1946 konnten immerhin 500 Karten und 2000 Plaketten an den Mann gebracht werden.

Ein besonderer Schwerpunkt war in diesem Jahr die Arbeit mit dem Umsiedlern. So wurden Beihilfen bis zu 30,-- RM und viele Sachspenden durch die Volkssolidarität zur Verfügung gestellt.

So wurden z.B. Holzpantoffel und Holzschuhe hergestellt nachdem das benötigte Holz dazu zur Verfügung stand.

Im März 1947 wurden bei einer Sammlung der Volkssolidarität von den Ortseinwohnern für die Umsiedler folgende Gegenstände bereitgestellt:

10 Bettgestelle	2 Tassen
1 Sofa	1 Schrank
13 Stühle	1 Waschtisch
4 Tische	1 Eimer
2 Töpfe	2 Kaffeetassen

Heute werden einige darüber lächeln, aber damals halfen diese Spenden das Überleben dieser bedürftigen Menschen zu sichern.

Eine weitere Aufgabe, die damals die Volkssolidarität zu lösen hatte, war die Verteilung von Brennholz vor allem an jene, die alleinstehend waren.

Im Jahre 1947 hatte den Vorsitz der Volkssolidarität Herr Görner übernommen. ^{Auch} ~~Und~~ in diesem Jahr war wieder ein Kinderfest zu organisieren. Durch eine Tanzveranstaltung mit Tombola sollten Mittel beschafft werden. Für die Tombola wurden unter anderem 103 Eier, 37 Pfund Weizen und 58 Pfund Roggen gespendet. Davon wurden u.a, Brote gebacken.

Ende 1947 übernahm die Volkssolidarität in Bräunsdorf die Patenschaft über die zu gründende Schwerbeschädigten-Organisation.

Am 12.11.47 wurde mit Hilfe der Volkssolidarität der Schulkindergarten errichtet und die Schulspeisung eingeführt.

Für Kartoffelbeihilfen wird beim Kreisausschuß ein Betrag von 1464,-- RM beantragt.

1948 wird vom damaligen Regime von der Volkssolidarität verlangt, daß sich die Volkssolidarität mit finanziellen Mitteln am Straßenbau beteiligt.

An alte und gebrechliche Leute werden 40 kg Trockenkartoffeln verteilt.

Eine Nähstube der Volkssolidarität wird unter der Leitung von Frau Elli Müller eingerichtet.

Für das Kinderfest im Jahre 1948 wurden durch eine Sammelaktion folgende Naturalien gesammelt:

75 Pfund Weizen, 23 Pfund Roggen, 15 Pfund Mehl, 75 Eier, 2 Fläßchen Oel, 125 Gramm Butter, 250 Gramm Zucker. Hieraus wurden für das Kinderfest Backwaren hergestellt.

1948 wurde die Volkssolidarität insbesondere von Richard Görner, Frau Hofmann, Frau Johanna und Elli Müller, Frau Großbitzsch, Ernst Vogel, die damalige Schwester Hertha, Albert Martin und Walter und Otto Frischmann geleitet.

Im Dezember 1948 wurden Textilverkäufe organisiert, um die Weihnachtsfeier durchführen zu können.

300 Personen nahmen an der Weihnachtsfeier ~~teil.~~ ^{teil.} teil.

Im Jahre 1949 wurden unter anderem von der Volkssolidarität Bitte, und Anträge auf lebensnotwendige Dinge bearbeitet. 1949 gab es in Bräunsdorf 120 Bürger, die älter als 65 Jahre waren.

Die Bauern wurden gebeten 5 Liter Milch zu spenden, damit andere Waren für die älteren Leute beschafft werden konnten.

1950 wurde festgelegt, daß die Ausschußsitzungen öffentlich durchgeführt werden, um den Leuten zu zeigen, welche Aufgaben von der Volkssolidarität übernommen werden.

Im Jahre 1951 wurde die Volkssolidarität auf Anweisung des damaligen politischen Staates in eine Organisation umgewandelt.

1952 wird Carl Weise zum Vorsitzenden der Volkssolidarität in Bräunsdorf gewählt.

Im Jahre 1956 wurden durch Sammlungen 1231,60 DM eingenommen, davon wurden 214,00 DM für Zuwendungen verwendet und 720,-- Dm mußten an den Kreis abgeführt werden.

Ab 1956 gab es merklliche Unterstützungen der Volkssolidarität durch den damaligen Bürgermeister Frau Brechseis.

Ab 1957 wurde die Arbeit der Volkssolidarität besonders durch Carl Weise, Max Illgen, Fritz Apitzsch, Martha Stahr, Eugen Schreyer, Erwin Schübler und Arthur Ludwig geprägt.

1958 bestand die Ortsgruppe der Volkssolidarität in Bräunsdorf aus 14 Volkshelfern, 26 Mitgliedern und 153 Freunden der Volkssolidarität.

Zu den Freunden der Volkssolidarität zählte auch der heute noch sehr aktive Karl Drechsel.

Die letzte nachweisbare Jahreshauptversammlung fand am 1.4.1965 statt.

Es ist davon auszugehen, daß die Arbeit der Volkssolidarität unter den politischen Bedingungen der ehemaligen DDR erfolgreich zum Wohle aller älteren Bürger unserer Gemeinde forgesetzt wurde.

Ende des Jahres 1981 wurde durch die damalige Gemeindegewester, Frau Hertha Reimann, im Auftrag der Volkssolidarität die Betreuung und Versorgung von

älteren und kranken Menschen durch Helfer ins Leben gerufen.

Dank der Arbeit von Frau Reimann und der Bereitschaft vieler Bräunsdorfer konnte in 28 Fällen vom 1.1.82 bis 1.1.89 vielen kranken Menschen in unserer Gemeinde geholfen werden.

Diesen 28 Helfern der Volkssolidarität gilt heute ein besonderes Dankeschön.

Durch die Wirren der Wendezeit kam es 1990 zur Auflösung der Volkssolidarität in Bräunsdorf.

Dank unseres wohl ältesten Mitgliedes der Ortsgruppe der Volkssolidarität in Bräunsdorf, unseres Freundes Karl Drechsel, wurde in Zusammenarbeit mit weiteren ehemaligen Mitgliedern im Herbst 1991 die Ortsgruppe der Volkssolidarität in Bräunsdorf wieder gegründet. Unsere Ortsgruppe zählt heute 72 Mitglieder.

Die Arbeit der Volkssolidarität wird heute geprägt durch Veranstaltungen und geselligen Beisammensein und insbesondere durch Tagesfahrten und Mehrtagesfahrten in die schönsten Gegenden unserer Heimat und des benachbarten Auslandes.

Wir gehen davon aus, daß diese Fahrten und auch die Veranstaltungen viel Freude und Abwechslung in unser Leben brachten und noch bringen werden.

An dieser Stelle und heute sollen all denjenigen ein Dankeschön gesagt werden, die sich mit viel Kraft und ^{em-}eigennützig für uns alle einsetzen.

Verfasser unbekannt

Ausschusssitzung am 25. April 1949 im Haus d. Einheit Zornhof
Beginn: 20,30 Uhr

Anwesend: Herr Rich. Görner Vorsitzender
Frau Justina Riedel, Frau Martha Josppeitoch
Ellis Müller, Fr. Weipbach, Frau Johanna Müller
Herr Albert Martin, Herr Georg Spicklinger, Herr Otto Froschmann

Fragenstellung:
1. Eingänge
2. Verschiedenes
Herr Alfred Franke, Herr Walter Landgraf,
Joh. Winkler, Schriftführer

Der Vorsitzende eröffnet 20,30 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Zu 1: Unser Lagerraum ist geteilt worden. Vom Wohnungsausschuss ist uns ein neuer im Hause Nr. 90b zugewiesen worden. Die weiteren Geschäfte erledigt in dieser Angelegenheit der Vorsitzende (Wohnungsmiete, Einrichtungsgegenstände).

Zu 2: Als Lohn für die Schutzpreise sollen 35 DM überwiesen werden. Vom Ausschuss wird dies einstimmig gebilligt.

Auf Anfrage von Herrn Martin wird mitgeteilt, dass die liegenstehenden Betten über die Generalverwaltung verteilt werden.

14 kg Reibzucker sind am Leinwand ^{u. stilkende} Textil, sowie Tbc-Kranke ^(Kinder) zu verteilen. Diese Menge stammt aus einer Auslandsspende. Die Verteilung erfolgt über die Fürsorge, Fr. Strickmann. Pro Person sollen 500g verteilt werden. Es wird beschlossen im Bedarfsfall (bei mehr Personen) geringere Menge auszugeben. Der Vorsitzende verliest ein dementspr. Schreiben des Kreisvorsitzenden. Da es Auslandsspende ist, erfolgt die Ausgabe kostenlos.

Inzwischen ist Herr Landgraf, Vorsitzender des Wohnungsausschusses, eingetroffen, der zu Punkt 1 noch weitere Mitteilungen gibt. Schwierigkeiten im Bezug der Kellerfrage sind bei der Wohnraumbelegung noch aufgetreten. Deshalb wird der Raum nicht übergründet, als die Anlageneinheit vollkommen in Ordnung ist.

Der Bericht der heutigen Kreisversammlung stellt noch aus, da unsere Delegation, Frau Johanna Müller, heute nicht anwesend ist.

Die Sonnenblumenaktion wird in entspr. Weise in unserem Ort durchgeführt. Tücher, Einzelheiten werden allg. verteilt. Über die endgültige Verwendung der erzeugten Güter stehen noch Anweisungen aus. Ein Teil des Öls soll für die Schutzpreise verwendet werden.

Als Weihnachtspräsent stellt der Kreisvorsitzende für die aktivsten Mitglieder 10 Packchen Zigaretten zur Verfügung. Jedes Mitglied erhält 1/2 Packchen, 1 Packchen der Vorsitzende, Kassensführer Schriftführer.
Inzwischen erscheint Frau Johanna Müller.

Sie bringt 0,5 kg = 8500 Sonnenblumenkerne mit. Die Kleingärtner sollen durch ihre Kleinstenbills ihren Anteil erhalten. 50% des ausgepressten Öls bleibt für unsere Schutzpreise.

Fürs Fächung sollen die Bauern und unsere Händler und Kleingärtner ange-
gangen werden. Auch soll die Schule sich dafür interessieren.

Stumpfausschaltung soll ab 1.5. durchgeführt werden. Die Preise betragen sich auf
rd. 1,89 DM. Eine Sammelstelle soll im Ort errichtet werden. Die Zählung teilt
sich in: 70% der Fabrikant, 10% der Ortsausschuß, 10% der Kreisausschuß,
und ~~10%~~ ^{10%} der Landesausschuß. Frau Müller gibt die besten Durchführungen
bekannt. Als Ausschlußfirma steht die Fa. Butter als alleinige Firma zur Ver-
fügung. Neue Mitarbeiter, die die Sammelstelle betreuen, sind nach Stunden
entlohnt. Als Leiter dieser Ausschlußstelle wird einstimmig Frau Gotthard Riedel
bestimmt. Die Geschäfte gehen über dem Kreisausschuß. Einstimmig wird ein Leistungs-
lohn beschlossen. Nachweise vorerst $\frac{2}{3}$ Frau Riedel, $\frac{1}{3}$ der Ortsausschuß.
(vom Anteil des Ortsausschusses). Stellt sich die Entlohnung unter dem tariflichen
Stundenlohn, so soll Erhöhung ^{bis zu dem 10% die dem Ortsausschuß zustehen} ~~des persönlichen Anteils~~ erfolgen! Diese Maßnahme
erfolgt nach einstimmiger Abstimmung.

Schluss der Sitzung: 22,15 Uhr

Joh. Winkler, Schriftführer

Bestätigt erfolgt noch der Klassenbericht
meiner Klassen, Herrn Otto Frischmann.

Durch Sammelaktion	371,35	DM	
" Eintrittsgelder	229,20		} Veranstaltung
" Kostengruppe	229		
	<u>299,50</u>		
	- 269,75	Kulden	
	<u>29,75</u>	Reingewinn	

Zusätzlich:

Durch Blumenverkauf 39,30 = 10% Anteil

Walter Landgraf.
Kassierer Müller.

Joh. Winkler, Schriftführer